

Bunte Tupfen im Möbelhaus

Mitte März eröffnete die Quiltgruppe Mönchaltorf mit einer feierlichen Vernissage ihre Jubiläums-Ausstellung im Möbelhaus Oertli. Stolze 19 Mitglieder zählt die engagierte Gruppe, die auf 25 Jahre gemeinsames Schaffen zurückblicken kann. Urs Bollinger, Ehemann von Erika, die der Gruppe bereits seit 1991 als Präsidentin vorsteht, warf in seiner Ansprache einen Blick zurück auf das Kind, das inzwischen auch die Pubertät hinter sich liess und nun stolz auf seine weltweiten Kontakte blicken darf. Gleich zwei Challenges, eine mit den neuseeländischen «Fencible Quilters» aus Howick und den Neftiquiltern, in denen

jeder seine Eindrücke vom jeweiligen anderen Land wiedergab, sowie eine Challenge mit der australischen «Willows Quilting Group» zum Thema «Bäume». Daneben waren aber auch wunderbare Werke der Mönchaltorfer Quilter im Möbelhaus zu sehen – ein Teil davon aus Musterkollektionen gefertigt, die das Möbelhaus ihnen dafür gab. Urs Bollinger verglich es mit «Ostereier-Suchen», was die Sache recht gut traf. Auch in der letzten Ecke des Möbelgeschäfts liessen sich auf Betten und an Wänden wunderbare Quilts entdecken, die mit ausgedehnter Sorgfalt und Mühe gearbeitet waren. Oft verblüfften die

Farben oder die Kleinigkeiten, die erst beim genaueren Hinsehen deutlich wurden. Überall waren Kissen, Baby-Bälle, Notizbücher mit Stoffhülle und viele weitere Kleinigkeiten zu entdecken. Auch eine Postkartenchallenge, an der 11 Frauen ein Jahr lang teilnahmen, verzauberte die Gäste mit den Ideen, die auf kleinstem Raum umgesetzt wurden. Insgesamt ein Ausflug, der sich lohnte und zu weiteren eigenen Arbeiten inspirierte. cs

Im Möbelhaus kamen die Quilts wunderbar zur Geltung



art textil sent

Als Textildesignerin musste ich immer wieder feststellen, wie schwierig es ist, würdige Räume für Einzelausstellungen zu finden. Museen und Galerien trauen sich selten, der Textilszene eine Chance zu geben. Ausstellungen in Altersheimen und ähnlichen Institutionen haben meist den Beigeschmack von Basteln, von Frauenhandarbeiten – und das völlig zu Unrecht. Aus langjähriger Erfahrung weiss ich, dass unsere Branche viel Entwicklungspotential und eine grosse Kraft besitzt. Sie verdient es, ernst genommen zu werden. Es scheint mir ausserdem wichtig, auch ein Publikum ausserhalb der eigentlichen Quiltszene anzusprechen.

Was kann man tun?

Vor einigen Jahren haben mein Mann und ich in Sent im Unterengadin ein altes Haus gekauft. Unsere Familie und unsere Freunde verbringen seither immer wieder Ferien dort und geniessen es. Es gibt aber Zeiten, in denen das Haus leer steht. Nun haben wir entschieden, Chasa Triazza (so heisst das Haus) auch als Galerie zu nutzen – als Textilkunstgalerie.

Mit einigen baulichen Anpassungen gestalten wir vier Räume so, dass sie mit wenigen Handgriffen von Ferienräumen in Galerieräume umgewandelt werden können.



Atelier



Sent

Nun kann es losgehen!

Wir beabsichtigen, zweimal (eventuell dreimal) pro Jahr einer schweizerischen oder internationalen Textilkünstlerin oder auch einem Künstler Gelegenheit zu geben, sich umfassend vorzustellen und dabei eine grössere Anzahl Werke zu zeigen.

Während jeweils zwei Wochen wird die Galerie täglich, ausser montags, von 12 bis 18 Uhr geöffnet sein.

In einer ersten Ausstellung vom 24. August bis 8. September 2013 können Sie meine eigenen Arbeiten sehen. Vom 19. Oktober bis 3. November 2013 wird Elisabeth Nusser-Lampe Gelegenheit haben, ihren vielen Fans eine schöne Palette ihrer Werke zu zeigen. Auch für das nächste Jahr konnten die Künstlerinnen bereits verpflichtet werden, aber dazu möchten wir ihnen im Moment noch nichts verraten. Beatrice Lanter



Baustelle